

Jahresbericht 2021

Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim e.V.



Info-Material des AKL Nürtingen-Kirchheim:



Beratung und Begleitung in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr



Offenes Café – zum Austausch und Gespräch



Engagementmöglichkeiten für ehrenamtliche Krisenbegleiter:innen



Beratung und Begleitung für Hinterbliebene



Krisen und Suizidalität im Alter
Für Fachkräfte in der Alterspflege



„War's das?“
Präventionsprojekt für Jugendliche

Info-Material zum Thema Suizidalität:



Zwischen Selbsterstörung und Lebensfreude. Hinweise für die Suizidprävention bei jungen Menschen (2013) – 50 Seiten, Schutzgebühr 3 Euro.



SUIZID – Fragen & Antworten
Erfahrungen & Aspekte (2015) – 28 Seiten

Der Arbeitskreis Leben e.V. ist Mitglied

- Gesamtparitätischer Wohlfahrtsverband
- Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) AKL Baden-Württemberg
- Nationales Suizid-Präventions-Programm (NaSPro)

Die Broschüren sind bei uns gegen Portoerstattung erhältlich.

Impressum

Redaktion: Gabriele Alberth, Dr. Alena Rögele, Lilly Weithofer, Melanie Schulze. Texte: Gabriele Alberth, Dr. Alena Rögele, Melanie Schulze, Lilly Weithofer. Grafik-Design: Hannelore Lörz. Lektorat: Silke Gerboth-Sahm. Fotos: Archiv, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Pixabay, privat.

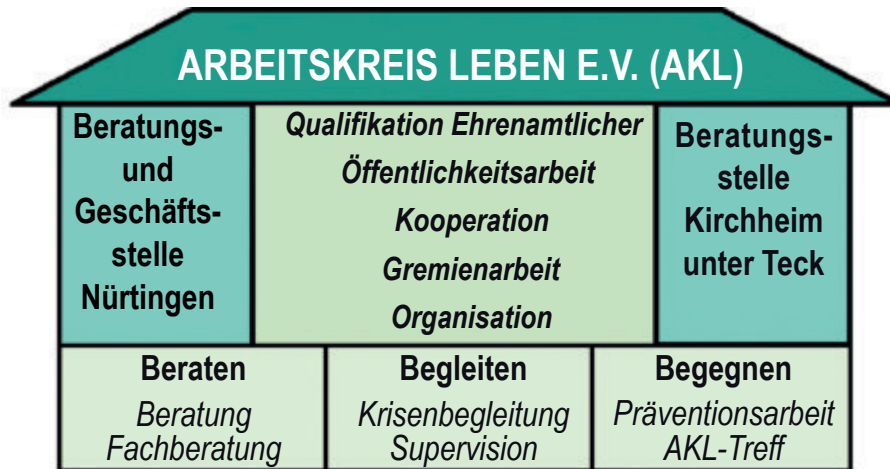
ViSdP: Dr. Alena Rögele. Auflage: 300 Exemplare – ©2022 Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim e.V. – Alle Rechte vorbehalten.



INHALT

- 4 HANDLUNGSFELDER UND MERKMALE DER AKL-ARBEIT / GREMIEN, KOOPERATIONEN UND VERNETZUNGEN
- 5 VORWORT
- 6 PRÄVENTIONSPROJEKT FÜR JUGENDLICHE: „WAR'S DAS? KRISE UND SUIZIDALITÄT“
- 10 ANGEBOTE FÜR MENSCHEN IN DER ALTENHILFE
- 11 AKL-TREFF
- 12 START DER NEUEN BASISGRUPPE
- 13 DANK AN EHRENAMTLICHE / MITGLIEDEREHRUNG
- 14 VERANSTALTUNGEN
- 15 PERSONALSITUATION UND VORSTAND / MITGLIEDERVERSAMMLUNG
- 16 STATISTIK
- 20 FINANZEN
- 21 DANK AN UNSERE SPENDER:INNEN UND FÖRDER:INNEN
- 22 AKL UNTERSTÜTZEN / FÖRDERVEREIN
- 23 AKL IN BADEN-WÜRTTEMBERG

HANDLUNGSFELDER DES AKL



MERKMALE DER AKL-ARBEIT

- einfacher, unbürokratischer Zugang (ohne Überweisung)
- schnelle Terminvergabe
- Verschwiegenheit und Datenschutz
- weltanschaulich und parteilich nicht gebunden
- jede Anfrage hat ihre Berechtigung
- Hilfe darf nicht am Geld scheitern
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Enttabuisierung des Themas
Selbsttötung in unserer Gesellschaft

GREMIENARBEIT, KOOPERATIONEN UND VERNETZUNGEN

- Forum Sozialer Dienste Nürtingen
- Gemeindepsychiatrischer Verbund Nürtingen (GPV)
- Kirchheimer Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie (KIS)
- Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement Kirchheim
- Pädagoginnentreff Kirchheim
- Altenhilfenetzwerk Nürtingen
- AG JuGe Kirchheim

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Förderinnen und Förderer des AKL,
sehr geehrte Damen und Herren,



das vergangene Jahr hat allen Menschen und auch der Gesellschaft vieles abverlangt. Weiterhin war 2021 geprägt von der weltweiten Pandemie, die ihre Auswirkungen in allen Bereichen zeigte und nicht nur unser Gesundheitssystem auf eine Probe stellte. Erschöpft und müde von den Entwicklungen, der Sorge um Freunde und Familie und der vielen Einschränkungen sehnen wir uns nach besseren Zeiten.

Doch der Blick zurück zeigt auch, was alles möglich ist. Trotz großer Veränderungen und Einschränkungen war es dem AKL in den letzten zwei Pandemie Jahren möglich, seine Angebote aufrechtzuerhalten und weiterhin für Betroffene da zu sein. Gerade in Krisenzeiten ist diese Art von Unterstützung essenziell für Menschen in seelischer Not. Ein großer Dank gilt hierbei unseren ehrenamtlich Engagierten, die den AKL auch im letzten Jahr großartig unterstützt haben!

Gesellschaftlich gesehen waren die zwei Jahre Pandemie gerade für junge Menschen eine enorme Herausforderung, verbunden mit viel Verzicht, Einschränkung und Isolation. Junge Erwachsene und Jugendliche konnten ihre Pläne nicht ausleben, konnten sich teilweise nicht mit Gleichaltrigen treffen, ausgelassen feiern, Neues ausprobieren oder die Welt entdecken. Die ersten Studien zeigen bereits, welche Auswirkungen diese Einschränkungen auf das psychische

Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen hat: Psychosomatische Stresssymptome wie Gereiztheit, Einschlafprobleme und Niedergeschlagenheit haben im Vergleich zum Stand vor der Pandemie stark zugenommen, während gleichzeitig rund ein Drittel der befragten Kinder und Jugendlichen über eine geringere Lebensqualität berichtete (COPSY Studie, Ravens-Sieberer et al., 2021).

Aus diesen Forschungsergebnissen lässt sich ein klarer gesamtgesellschaftlicher Auftrag zur Stärkung des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen in Zeiten der Pandemie ableiten. Wir im AKL nehmen diesen gerne an und leisten unseren Beitrag durch den Ausbau der Präventionsarbeit für junge Menschen. Wir möchten mit Schülerinnen und Schülern frühzeitig ins Gespräch über Krisen und Suizidalität gehen und mit ihnen Erklärungsansätze und Unterstützungsmöglichkeiten erarbeiten, sodass auch die Auswirkungen der Pandemie besser abgemildert werden können.

Diese Arbeit wäre, ebenso wie die weiteren Angebote des AKL, ohne Sie, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer, nicht umsetzbar. Daher an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sie, dass Sie auch in diesen herausfordernden Zeiten an unserer Seite sind und die wichtige Arbeit der Krisenhilfe und Suizidprävention im Landkreis Esslingen mittragen.

Herzlichst

Ihre

Von dem Mut über Suizidalität zu sprechen – PRÄVENTIONSPROJEKT FÜR JUGENDLICHE: „WAR’S DAS? KRISE UND SUIZIDALITÄT“



2021 war aufgrund der Covid-19 Pandemie kein Jahr, das gut geeignet war für Schulbesuche. Homeschooling, Schulschließungen, Lehrkräfte und Schüler:innen in Quarantäne etc. machten die Planungen und Durchführungen von Veranstaltungen an Schulen schwer. So gestaltete sich auch die Präventionsarbeit des AKL mühevoll. Die Schulen mussten sich um den Lehrplan kümmern. Für zusätzliche Bildungsangebote außerhalb des engen Schulkontextes mussten vereinbarte Termine abgesagt werden.

Der AKL nutzte diese Krisenzeit, um eine themenspezifische Konzeption für ein neues Präventionsprojekt zu seinen Kernthemen auszufeilen. Entstanden ist das Präventionsprogramm „War’s das? – Umgang mit Krisen und Suizidalität“, das seit Herbst 2021 mit Jugendgruppen im Landkreis Esslingen durchgeführt wird.

Zur Relevanz von Suizidprävention für Jugendliche und junge Erwachsene

2020 wurden in Deutschland insgesamt 9.206 Suizide begangen. Das bedeutet, dass sich durchschnittlich ca. 25 Menschen pro Tag das Leben genommen haben. Schätzungen besagen, dass die Zahl der Suizidversuche um ein Zehnfaches höher ist.

Gerade unter jungen Menschen zwischen 15 und 29 Jahren ist der Suizid die zweithäufigste Todesursache. 2020 nahmen sich aus dieser Altersgruppe über 870 junge Menschen das Leben. Präventionsarbeit mit Jugendlichen hat daher einen besonderen Stellenwert.

Die Zahlen zeigen uns, dass viele Menschen in Deutschland leidvolle Erfahrungen mit dem Thema Suizidalität haben oder häufig direkt davon betroffen sind.

Dennoch ist das Wissen über Suizidalität, Krisen und Suizidprävention gesellschaftlich zu wenig verbreitet, einige Vorurteile zum Thema Suizidalität halten sich hartnäckig und verhindern eine Enttabuisierung.

„Wer davon spricht sich das Leben zu nehmen, macht das doch nicht wirklich...“

Die meisten Menschen, die an Suizid denken, sind nicht sicher, dass sie sterben wollen. Die Spannung zwischen Todessehnsucht und dem Wunsch, anders weiter leben zu wollen, ist ein häufiges Merkmal bei suizidgefährdeten Menschen. Sie wollen der unerträglichen Situation entkommen. Das Leiden soll aufhören, nicht das Leben an sich.

Die Erfahrung zeigt: Die meisten Suizide und Suizidversuche wurden vorher angekündigt. Auf verschiedene Weisen gab es von Betroffenen Hinweise und Signale, z.B. durch versteckte

Das Präventionsprojekt des AKL Nürtingen „War's das? – Umgang mit Krisen und Suizidalität“

„Könnten Sie das nicht anders formulieren? Das erschreckt doch die Menschen.“

Schrecken und Tabuisierung von Krisen und Suizidalität befördern schwierige Situationen. Krisen gehören zum Leben und zur Entwicklung von Jugendlichen und Erwachsenen. Früher oder später im Leben wird jeder Mensch mit Situationen konfrontiert, die überfordern, ängstigen und Hilflosigkeit auslösen können.

Gerade viele junge Menschen werden von krisenhaften Gedanken beeinflusst. Die Auslöser hierfür können sehr unterschiedlich sein und reichen von Konflikten im Elternhaus und in der Schule bis hin zur Entwicklung einer eigenen Identität. Manche junge Menschen verzweifeln an diesen Herausforderungen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass sie die Dynamik von Krisenverläufen verstehen, um schwere Situationen bewältigen zu können.

Das Präventionsprojekt „War's das?“ setzt mit Informationen an diesem Punkt an. Wie fühlt sich Krise an? Wodurch werden suizidale Krisen ausgelöst? Welche Rolle spielt dabei der individuelle Stress? Wie können Krisenverläufe aussehen? Und woran kann erkannt werden, dass sich Krisen zuspitzen?

Das Präventionsprojekt will jungen Menschen vermitteln, dass Krisen zum Leben gehören, ihre Verläufe und Ursachen unterschiedlich sein können und sie die Möglichkeit in sich tragen, Krisen zu überwinden. Es soll ein Raum und eine Bewusstheit für eine frühzeitige und offene Auseinandersetzung mit krisenhaftem Erleben entstehen. Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für Warnsignale bei sich selbst und anderen. Sie werden auch dazu ermutigt, sich Hilfe und Unterstützung zu holen.

Die Zahl der Suizidtoten hat sich in den letzten 40 Jahren halbiert. Nicht zuletzt wird der immer stärker verbreiteten Präventionsarbeit und der offeneren Auseinandersetzung mit den Themen Krise und Suizidalität ein maßgeblicher Anteil an dieser Entwicklung zugeschrieben. Unterstützungsangebote werden kontinuierlich und in einem höheren Maß angeboten, und es darf heute gesellschaftlich mehr über individuelle Überforderung gesprochen werden.

Auf der Basis dieses Effekts zeigt sich, dass es umso wichtiger ist, den Jugendlichen schon frühzeitig aufzuzeigen, dass Krisen im Leben auftreten und gleichzeitig überlebbare und gestaltbar sind.

„Eine Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Max Frisch



Auch kleine Belastungs-Steine können das „Fass zum Überlaufen bringen“



Informationen für Lehrer:innen, Gruppenleitungen oder andere Interessierte über den Inhalt und die Rahmenbedingungen des Projektes



Zusammenfassung der Inhalte des Projektes für die teilnehmenden Jugendlichen



Beratungs- und Unterstützungsangebote bei unterschiedlichsten Themen für junge Menschen im Landkreis Esslingen

ANGEBOTE FÜR MENSCHEN IN DER ALTENHILFE



Im höheren Lebensalter beginnen für viele Menschen besondere Herausforderungen:

Körperliche Erkrankungen, die Angst und Schmerzen nach sich ziehen, treten bei älteren Menschen immer häufiger auf. Oftmals sind diese verbunden mit funktionellen körperlichen Einbußen, die Ohnmachtsgefühle der Betroffenen befördern. Hinzu kommt häufig ein erzwungener Wohnungswechsel aufgrund der Einschränkungen. Das existenzielle Gefühl des Angewiesenseins auf vielfach fremde Menschen in einer neuen, unbekanntem Umgebung verstärkt das innere Gefühl der Einsamkeit. Angst und Scham bestimmen den Alltag, zumal vertraute Menschen nicht mehr zur Verfügung stehen. Dies stellt die Alltagwirklichkeit vieler älterer Mensch dar.

Der Gesamtbevölkerungsanteil der über 60-Jährigen lag 2019 in Deutschland bei 28,5%. Das bedeutet, dass knapp jeder dritte Deutsche in den kommenden Jahren mit diesen starken Veränderungen in seinem Leben konfrontiert sein wird.

Hinzu kommt, dass insbesondere die Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen eine Hochrisikogruppe für Suizidalität darstellt: So wurde im Landkreis Esslingen 2020 fast die Hälfte

aller Suizide von Personen im Alter von 66 bis 90 Jahren begangen. Trotz allem gibt es wenig Präventionsangebote für ältere Menschen und ein Gespräch in einer Beratungsstelle ist aufgrund der körperlichen Einschränkungen häufig nicht möglich.

Der AKL setzt mit seinem Angebot für Pflegekräfte und andere Mitarbeiter:innen im Bereich der Altenhilfe gezielt bei dieser besonderen Risikogruppe an. In Workshops erhalten die Mitarbeiter:innen Informationen darüber, wie es zu Suizidalität im höheren Lebensalter kommen kann, und haben die Möglichkeit, ein Gesprächsverhalten zu üben, das Menschen in der Krise nach einem langen Leben unterstützen kann. Die Pflegekräfte, die viel engen Kontakt zu den älteren Menschen haben, können dadurch Betroffene gezielt unterstützen und präventiv tätig werden, sodass es möglich wird, die Risikogruppe der älteren Menschen besser anzusprechen und zu begleiten.

Angebot

Für Fachkräfte in der Altenpflege

Krisen und Suizidalität im Alter

AKL Arbeitskreis Leben im Alter / Kirchenkreis

Wen wir unterstützen

- Mitarbeiter:innen von verschiedenen Einrichtungen
- Mitarbeiter:innen von Beratungsstellen (z.B. Lebenshilfe)
- Mitarbeiter:innen von Beratungsstellen (z.B. Lebenshilfe)

Die Workshops sind kostenlos und werden von der AKL finanziert. Die Workshops sind für Mitarbeiter:innen von Einrichtungen, die mit dem Thema Suizidalität im Alter arbeiten, und für Mitarbeiter:innen, die mit dem Thema Suizidalität im Alter arbeiten.

Wir beraten zu Themen rund um

- Wie man Suizidalität im Alter erkennt
- Wie man Suizidalität im Alter vorbeugt
- Wie man Suizidalität im Alter unterstützt
- Wie man Suizidalität im Alter begleitet

Wer wir sind

Der AKL ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen, die mit dem Thema Suizidalität im Alter arbeiten. Wir sind ein Zusammenschluss von Einrichtungen, die mit dem Thema Suizidalität im Alter arbeiten.

Wir beraten und unterstützen Sie gerne. Bitte kontaktieren Sie uns.

Wir beraten Sie gerne. Bitte kontaktieren Sie uns.

AKL-TREFF

Der AKL-Treff bietet seit Jahren unterschiedlichsten Menschen die Möglichkeit, offen und ohne vorherige Anmeldung in Kontakt mit dem AKL und anderen Besucher:innen des Treffs zu kommen. Gerade in Zeiten der Pandemie, in der viele persönliche Kontakte reduziert werden mussten, ist ein solches Angebot von großer Bedeutung. Aber auch der Treff war von den notwendigen Corona-Schutzmaßnahmen betroffen und aufgrund der Infektionslage für mehrere Monate nicht persönlich durchführbar. In dieser Zeit konnte telefonisch Kontakt zu den regelmäßigen Besucher:innen gehalten werden.

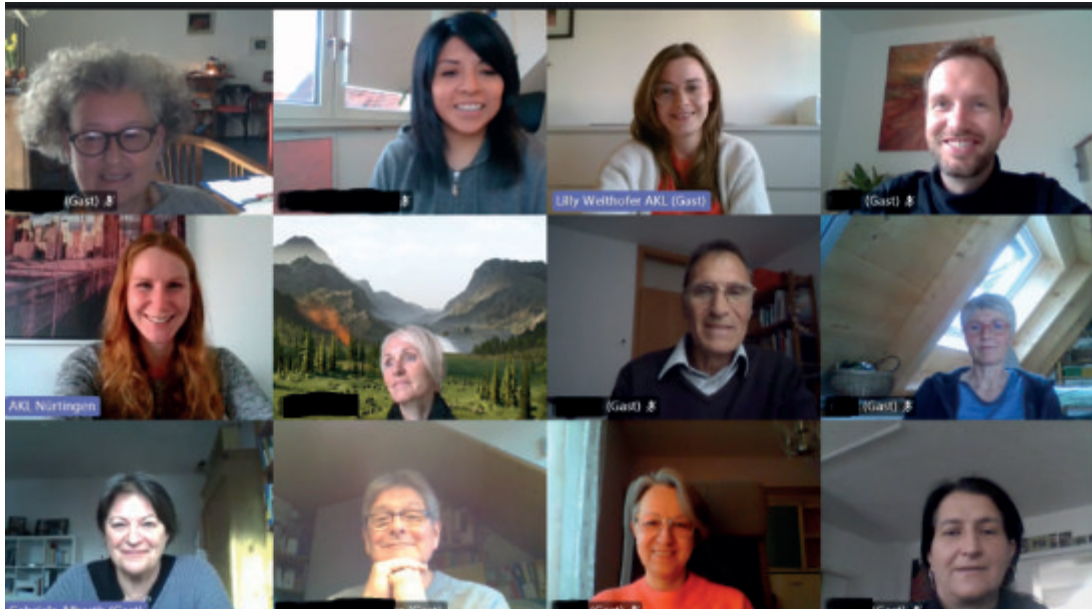
Umso größer war die Freude der Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen und der Gäste, als wir im Juli 2021 wieder persönlich zusammenkommen konnten. Seither findet der Treff wieder regelmäßig im Café Medla in Nürtingen statt. Der Treffpunkt im Café bietet die Möglichkeit, mitten im Geschehen zu sein und an einem lebendigen Austausch teilzuhaben, was für die Gäste sehr wertvoll ist und auch von unserer Seite aus geschätzt wird.

Im November gab es für die Besucher:innen die Möglichkeit, an einem Ausflug nach Stuttgart teilzunehmen. Gemeinsam erkundete die Gruppe die Stadt auf einer City-Bus Rundtour und aß im Höhenpark Killesberg zu Mittag gegessen. Für alle Beteiligten war es ein gelungener Tag.

Auch im nächsten Jahr ist wieder ein gemeinsamer Ausflug geplant.



START DER NEUEN BASISGRUPPE



Nachdem unsere Basisgruppe für neue Krisenbegleiter:innen aufgrund der Corona-Pandemie mehrfach verschoben werden musste, konnte es 2021 losgehen! Bereits im Sommer fanden Informationsabende für Interessierte statt, bei welchen ein genaueres Bild des Ehrenamts vermittelt und wichtige Fragen geklärt werden konnten. Im November startete die Basisgruppe inhaltlich mit dem ersten Termin zum Thema „Krisen“. Obwohl der Starttermin aufgrund der steigenden Corona-Zahlen kurzfristig online stattfinden musste, war eine gute Gruppenatmosphäre spürbar und es gelang, gut miteinander und zum Thema in den Austausch zu kommen.

Die Basisgruppe wird sich über einen Zeitraum von zirka einem Jahr erstrecken und im Oktober 2022 mit einem gemeinsamen

Fortbildungswochenende ihren Abschluss finden. Während dieser Zeit befassen wir uns mit verschiedenen Themen, die für die Krisenbegleitung eine Rolle spielen, wie beispielsweise psychische Erkrankungen und Suizidalität, besprechen aber auch Aspekte wie die Fürsorge für sich selbst in der Ausübung des Ehrenamts und die Reflexion des eigenen Krisenerlebens. Zusätzlich gibt es viel Raum für praktische Übungen, die es erleichtern, mit Menschen in Krisensituationen ins Gespräch kommen zu können.

Wir freuen uns sehr, dass wir neun motivierte Teilnehmer:innen finden konnten, die nach Abschluss der Basisgruppe als Ehrenamtliche Menschen in Lebenskrisen zur Seite stehen und sie hindurch begleiten möchten.

DIE EHRENAMTLICHEN DES AKL - wertvoll und unersetzbar

Ohne Engagierte, die sich ehrenamtlich einsetzen und einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung stellen, könnte es den AKL in seiner heutigen Form nicht geben. Nur durch ihren Einsatz können wir Menschen in Krisen in unterschiedlichster Weise unterstützen. Genau das macht den AKL und sein vielfältiges und nachhaltiges Angebot aus.

Dafür möchten wir Euch und Ihnen von Herzen danken!

Auch das letzte Jahr war geprägt von der Pandemie und dadurch auch das Engagement im AKL einigen Veränderungen und Einschränkungen unterworfen. Austausch, Feste oder Fortbildungen konnten nicht wie in der Vergangenheit stattfinden und nach zwei Jahren Corona fehlt das Zusammenkommen doch sehr. Wir hoffen darauf, dass es in 2022 wieder möglich ist und freuen uns jetzt schon sehr darauf!

Trotz dieser Umstände sind wir weiterhin eng verbunden mit den ehrenamtlichen Unterstützer:innen. Und das macht uns sehr dankbar und froh.

Wir bedanken uns bei den ehrenamtlichen Krisenbegleiter:innen für ihren Einsatz. Ihr stellt weitaus mehr als eure Freizeit zur Verfügung. Ihr gebt etwas von euch mit hinein in die Begleitung von Menschen in Krisen und tragt die Verantwortung, die dieses fordernde Ehrenamt mit sich bringt. Der Austausch mit euch - egal ob persönlich oder Online - ist wertvoll. Danke für euer Engagement, eure Flexibilität und eure Treue.

Wir bedanken uns bei den Ehrenamtlichen, die uns jede Woche im AKL-Treff unterstützen. Auch dort waren die Auswirkungen der Pandemie spürbar und herausfordernd. Eure Bereitschaft

mit Menschen ins Gespräch zu gehen und dabei euch und eure Zeit zur Verfügung zu stellen, ist beeindruckend.

Wir bedanken uns bei den Lebenslehrer:innen, die zwar im letzten Jahr keine Einsätze hatten, aber doch immer erreichbar für uns waren und unseren Ideen für die Präventionsarbeit viel Offenheit entgegenbrachten.

Nicht zuletzt ein Dankeschön an die ehrenamtlichen Vorstände, an die Kassenprüfer, an unsere EDV-Betreuung und an unseren Facility-Manager, die alle für das Gelingen unserer Arbeit wichtig sind.

MITGLIEDEREHRUNG

Ganz im Zeichen des Dankes stand auch in diesem Jahr wieder die Ehrung unserer langjährigen Mitglieder. Einige dieser Mitglieder möchten wir an dieser Stelle ganz besonders hervorheben. Eva Voss und Gabriele Ecke unterstützen den AKL bereits seit 30 Jahren. Ursula Strunk blickte 2021 auf eine 15-jährige Mitgliedschaft zurück. Herzlichen Dank, dass Sie unsere Arbeit seit so vielen Jahren unterstützen und dem AKL sehr verbunden sind. Unser Dank gilt auch all den nicht namentlich erwähnten Jubilaren, die wir aus Datenschutzgründen nicht einzeln nennen können.

VERANSTALTUNGEN – AUSWAHL

01 Telefonischer Austausch mit dem Oberbürgermeister der Stadt Kirchheim unter Teck Dr. Pascal Bader

02 Gespräch mit Matthias Gastel, MdB: „Beratungen während der Corona-Krise“
Austauschtreffen AG Hospiz

03 AKL-Kennenlernen mit Ehrenamtlichen

04 Pressegespräch „Teckbote“ zum Thema Beratungen und psychische Gesundheit während Corona
Kooperationsgespräch Suchtberatung

05 Fortbildung Telefonseelsorge „Beratung und Begleitung am Telefon“
Kooperationsgespräch Schulsozialarbeit Ludwig-Uhland-Gymnasium Kirchheim unter Teck

06 Vorstellung des AKL beim Rotary Gemeindienst-Hilfe e.V.
Onlinekongress Kinderschutzzentren

07 Besuch Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader und Frau Hartmann-Theel (Abt.-Leitung Soziales), Stadt Kirchheim unter Teck



07 Besuch Dr. Nils Schmid, MdB



AKL-Treff startet wieder
Vortrag des AKL beim Lions-Club
Informationsabend Krisenbegleitung
Fortbildung „Angehörige nach Suizid“;
Arche München

09 Informationsabend Krisenbegleitung
Mitgliederversammlung Förderverein AKL

10 Konfi-Rallye 2021, Aichtal
Besuch Bürgermeisterin Annette Bürkner,
Stadt Nürtingen

11 Vorstellung des AKL bei der Personalversammlung des
Jobcenter Landkreis Esslingen
Vortrag „Suizidalität bei älteren Menschen“, Sofia e.V.
Scharnhäuser Park
AKL-Treff Ausflug 2021 - Killesberg

12 Besuch der BKK Voralb im AKL
Vortrag AKL beim Rotary Gemeindienst-Hilfe e.V.
Fortbildung Resilienz

PERSONALSITUATION UND VORSTAND

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Festanstellung

Dr. Alena Rögele – Psychologin, M.Sc., 80 %,
Geschäftsführung, Beratung, Fachberatung, Gruppenleitung,
Prävention (ältere Menschen)
Gabriele Alberth – Diplom-Pädagogin, 85%
Beratung, Fachberatung, Gruppenleitung, Prävention
(Jugendliche und ältere Menschen)
Lilly Weithofer – Sozialarbeiterin, B.A., 85%
Beratung, Fachberatung, Gruppenleitung, Prävention
(Jugendliche)
Melanie Schulze – Diplom-Betriebswirtin (FH), 40%
Verwaltung, Assistenz der Geschäftsführung

Geringfügig Beschäftigte

Roxana Dürr, Buchhaltung
Verena Christl, Verwaltung, Assistenz der Geschäftsführung
bis 04/2021

Geschäftsführende ehrenamtliche Vorstände

Markus Bienecker, Karin Cewe, Harald Kuhn

Weitere bürgerschaftlich engagierte Freiwillige

- 3 Mitarbeiter:innen als Lebenslehrer:innen in der Schulpräventionsarbeit
- 21 Mitarbeiter:innen als Krisenbegleiter:innen (aktiv)
- 2 Mitarbeiter:innen im AKL-Treff
- 3 Kassenprüfer
- 5 Mitarbeiter:innen in sonstigen Tätigkeitsfeldern

Verabschiedung

Nach mehr als acht Jahren verließ uns Verena Christl, die den AKL in ihrer Wirkungszeit maßgeblich mitgestaltet hat. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich für ihre wertvolle Mitwirkung und die tolle Zusammenarbeit danken. Wir denken gerne an die gemeinsame Zeit zurück und wünschen Frau Christl bei ihren neuen Aufgaben alles erdenklich Gute.

Das AKL-Team im Frühjahr 2021

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Der AKL lud am 29. September 2021 zur Mitgliederversammlung in die Räume der Druidenloge „Zu den drei Linden“ in Nürtingen ein. Unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen berichtete Geschäftsführerin Dr. Alena Rögele über das Geschäftsjahr 2020 und gab Einblicke in das laufende Jahr 2021.

Dabei zeigte sie die Entwicklungen bei den verschiedenen Angeboten des AKL, wie der Beratungsarbeit, den ehrenamtlichen Krisenbegleitungen, der Präventionsarbeit und dem AKL-Treff, auf. Wie bereits im Vorjahr, waren alle Angebote stark durch die Einschränkungen der Pandemie geprägt. Dennoch konnten Unterstützungsangebote für Menschen in Lebenskrisen durch das große Engagement und die Anpassungsbereitschaft der haupt- sowie ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des AKL durchgängig aufrechterhalten werden, sodass trotz der eingeschränkten persönlichen Begegnungen immer ein niederschwelliges Angebot gemacht werden konnte.

Geschäftsführerin Dr. Alena Rögele gab darüber hinaus einen umfassenden Einblick in die finanzielle Entwicklung des AKL. Dem Vorstand und der Geschäftsleitung wurden auf Empfehlung der Kassenprüfer hin Entlastung erteilt. Bei den Vorstandswahlen wurde der 1. Vorsitzende Markus Bienecker, der das Vorstandsamt seit 2001 innehat, für die Dauer von einem Jahr in seinem Amt bestätigt.



STATISTISCHE AUSWERTUNG 2021

STATISTIK DER SUIZIDE

Suizide in Deutschland und Baden-Württemberg

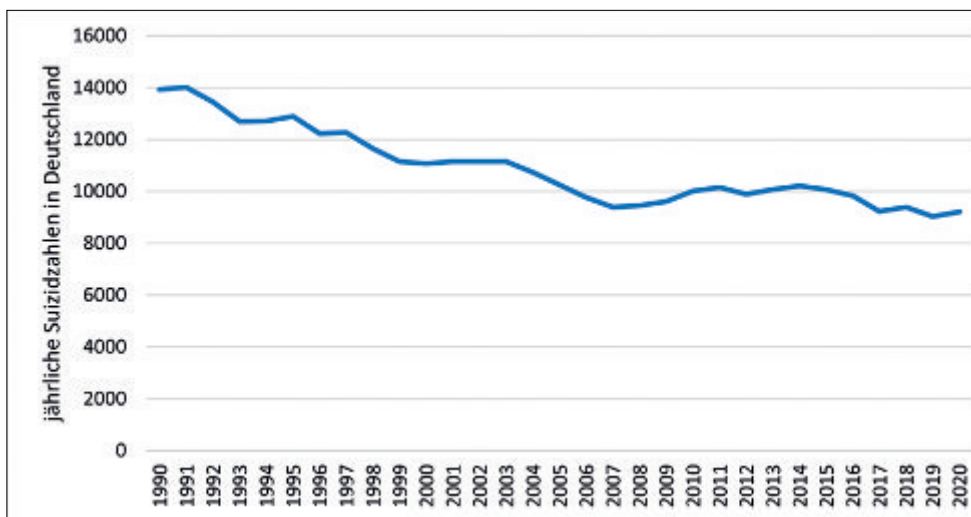
Zum Zeitpunkt der Drucklegung beziehen sich die aktuellsten verfügbaren Statistiken für Deutschland und Baden-Württemberg auf das Jahr 2020. In diesem Jahr wurde bei 9.206 Personen als Todesursache Suizid festgestellt. Damit ist die Zahl im Vergleich zum Vorjahr (9.041) leicht angestiegen. Die Anzahl der durch Suizid Verstorbenen lag 2020 dennoch auf dem zweitniedrigsten Stand seit 1982. Die Geschlechterverteilung blieb 2020 unverändert: Es starben deutlich mehr Männer (6.944) als Frauen (2.262) durch eine Selbsttötung.

In Baden-Württemberg nahmen sich 1.206 Menschen das Leben, davon 915 Männer und 291 Frauen. Damit sind die Suizidzahlen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig.

Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes

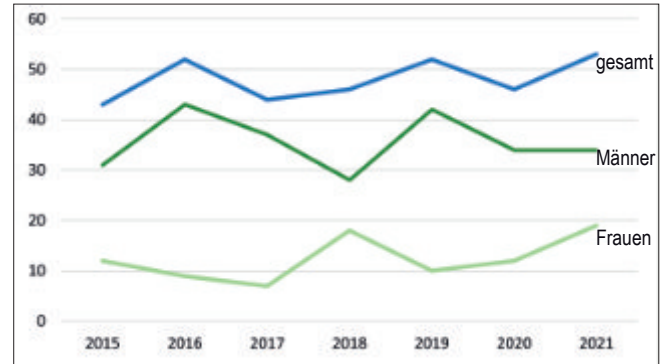
Entwicklung der Suizidzahlen in Deutschland

Die Suizidzahlen verringern sich im Trend seit 1982. In diesem Jahr wurden 18.711 durch Suizid Verstorbene erfasst. Seither konnte diese Zahl mehr als halbiert werden. Eine wichtige Rolle für diese Entwicklung wird dem Ausbau der Suizidpräventionsangebote und der Enttabuisierung des Themas Suizidalität zugeschrieben. Daher ist es wichtig, die Präventionsarbeit kontinuierlich weiter auszubauen, um möglichst viele Menschen erreichen zu können.



Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Suizide im Landkreis Esslingen



Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen

Im Jahr 2021 starben im Landkreis Esslingen 53 Menschen durch einen Suizid. Dies stellt einen Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren dar, der sich vor allem auf eine Zunahme der Suizide bei Frauen zurückführen lässt.

BERATUNG UND BEGLEITUNG ANFRAGEN

Allgemeine Anfragezahlen

Im Jahr 2021 haben insgesamt 346 Personen Kontakt zum AKL Nürtingen-Kirchheim aufgenommen. Davon mündeten 277 Kontakte in umfassendere Beratungen und Begleitungen. Damit war im vergangenen Jahr ein Rückgang in der Anzahl der Anfragen im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten.

Anfragen im Jahr	2021	2020	2019	2018
gesamt	346	445	439	500
Beratung/Begleitung	277	329	352	328
davon Fachberatung	33	23	36	29

Die nachfolgenden statistischen Berechnungen beziehen sich auf die umfassenden Beratungen und Begleitungen.

Gleichzeitig zum Rückgang der Anfragezahlen zeigte sich eine erhöhte Belastung der anfragenden Personen, sodass Beratungs- und Begleitungsprozesse 2021 häufig eine höhere Anzahl an Einzelkontakten erforderten als in den Vorjahren. Bei Betrachtung der Gesamtzahl der Kontakte mit Personen, die umfassender beraten wurden, zeigt sich für 2021 ein ähnliches Niveau wie im Jahr zuvor (nur Neuanfragen oder Wiederauftritte).

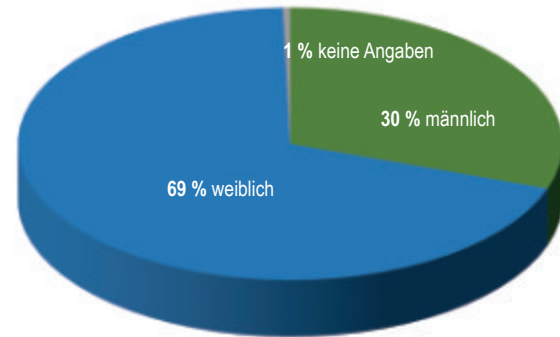
Neuanfragen und Wiederauftritte im Jahr	2021	2020
Gesamtkontakte Beratungen	781	799

Wie bereits im Vorjahr war der Anteil an Angehörigen oder anderen Personen aus dem sozialen Umfeld, die die Unterstützungsangebote des AKL in Anspruch genommen haben, erhöht. Dennoch stellen die Betroffenen nach wie vor die größte Gruppe der kontaktaufnehmenden Personen dar.

Kontaktaufn. Personen in %	2021	2020	2019
Betroffene	67 %	64 %	72 %
Angehörige/Freunde/soziales Umfeld	29 %	28 %	22 %
Hinterbliebene	4 %	8 %	6 %

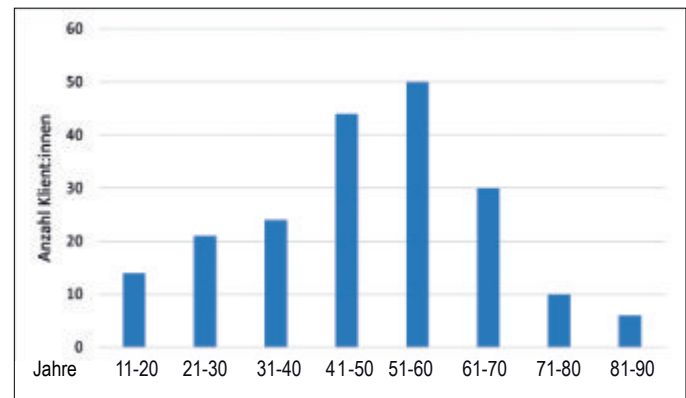
DEMOGRAFISCHE INFORMATIONEN DER KONTAKTAUFNEHMENDEN

Geschlechterverteilung



Bezüglich der Geschlechterverteilung setzte sich auch 2021 das Muster der Vorjahre fort: Mit 69,3% war der Großteil der Anfragenden weiblich.

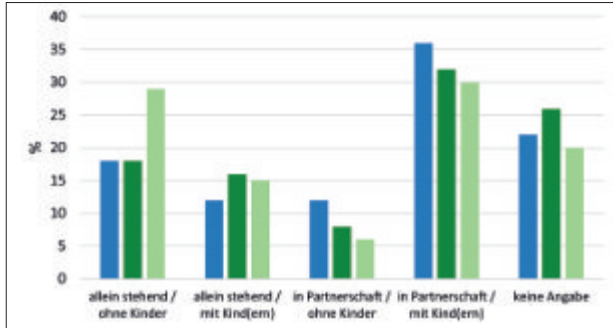
Altersverteilung



45 der Klient:innen machten keine Angabe zu ihrem Alter.

Die Angebote des AKL waren 2021 über alle Altersgruppen hinweg nachgefragt. Um insbesondere auch junge Menschen weiterhin gut erreichen zu können, ist ein kontinuierlicher Ausbau der Präventionsarbeit von großer Bedeutung. Hierfür wurde 2021 das neue AKL-Präventionsprojekt entwickelt.

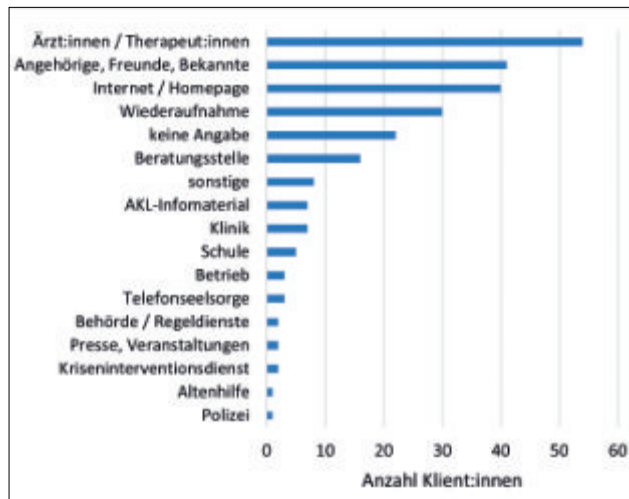
Familiäre Situation



Die familiäre Situation der Klient:innen zeigte sich ähnlich wie im Vorjahr. Die meisten Klient:innen befanden sich in einer Partnerschaft, zumeist mit Kind(ern). Der Anteil der allein-stehenden Klient:innen nahm in den vergangenen Jahren verhältnismäßig ab.

BERATUNGSTHEMEN UND HINTERGRÜNDE

Zugangswege

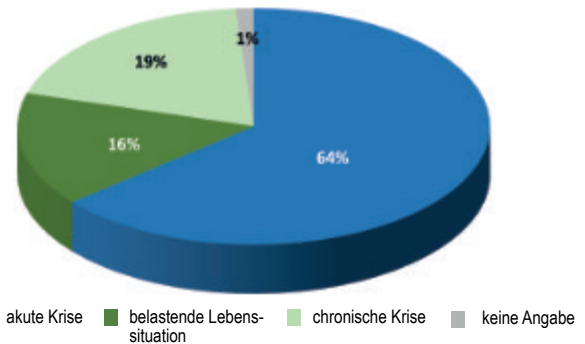


Wie in den Vorjahren, fanden die meisten Klient:innen den Weg zum AKL entweder durch die Empfehlung von Ärzt:innen oder

Therapeut:innen (54), durch Angehörige oder das soziale Umfeld (41) oder über die Website des AKL (40). Zusätzlich suchten im vergangenen Jahr 30 Klient:innen, die in der Vergangenheit bereits durch den AKL unterstützt wurden, erneut den Kontakt zum AKL.

Anlass der Kontaktaufnahme

Fast zwei Drittel der Klient:innen befanden sich zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme in einer akuten Krise. Dieser Anteil ist im Vergleich zu den Vorjahren erneut angestiegen. Insbesondere während der Corona-Pandemie wurde es nochmals wichtiger, dass Menschen in Lebenskrisen schnell und unkompliziert Unterstützung erhalten. Das durchgängig aufrechterhaltene Beratungs- und Begleitungsangebot des AKL war insbesondere 2021 für viele Menschen mit akuten Anfragen eine wichtige Stütze.



Suizidalität

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (in %)	2021	2020
keine eigene Suizidalität	35,7	35,6
Suizidgedanken	26,6	30,1
akute Suizidalität	2,9	2,6
nach Suizidhandlung	7,8	6,2
Sorge um Suizidgefährdete	20,5	19,0
Trauer nach Suizid	6,2	9,2
keine Angabe	16,0	10,8

Mehrfachnennungen möglich.

Der AKL hat sich im Landkreis Esslingen als Beratungsstelle insbesondere für Menschen, die von Suizidalität betroffen sind, etablieren können. Daher kamen auch 2021 ca. zwei Drittel der Klient:innen mit einem Anliegen zum AKL, das in irgendeiner Form von Suizidalität geprägt war.

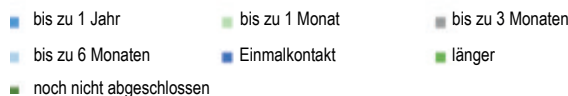
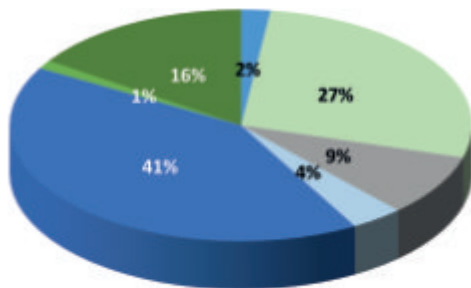
Belastungsfelder

Die Belastungsfelder, in welchen die Menschen Unterstützung durch den AKL suchten, waren auch 2021 vielfältig. Am häufigsten wurde von einem allgemeinen Gefühl der Überforderung berichtet, gefolgt von schwierigen Beziehungssituationen mit Angehörigen und Menschen, die sich Sorgen um nahestehende Personen machten. Die fünf am häufigsten berichteten Belastungsfelder 2021 sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst.

Belastungsfeld	Anzahl Klient:innenn
Allgemeines Gefühl der Überforderung	194
Schwierige Beziehungssituation mit Angehörigen	122
In Sorge um Nahestehende:n	103
Isolation	89
Psychische Auffälligkeiten	84

Mehrfachnennungen möglich.

Dauer der Begleitung



Über zwei Drittel der Anfragen resultierten in längerfristigen Beratungs- oder Begleitungsprozessen (69%). Der Anteil der längerfristigen Beratungen liegt damit deutlich höher als in den Vorjahren (2020: 54%).

WEITERE ANGEBOTE

Kontaktangebot AKL-Treff und Präventionsangebot

Stetig neu angepasst an die aktuell gültigen Corona-Regelungen konnte der AKL-Treff ab Juli wieder durchgängig durchgeführt werden. Insgesamt fand der AKL-Treff an 22 Montagen statt. Zusätzlich waren im November die Besucher:innen zu einem Ausflug eingeladen. Den AKL-Treff besuchten insgesamt 23 unterschiedliche Personen (8 m; 15 w).

Aufgrund der anhaltenden Pandemie und dem damit einhergehenden Online-Unterricht für viele Schüler:innen, waren Präventionsveranstaltungen nur schwer planbar und konnten nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Acht geplante Präventionsprojekte mussten die Schulen absagen. Die Zeit wurde im AKL jedoch genutzt, um ein neues Präventionsprojekt zu konzipieren, das sich schwerpunktmäßig mit Krise und Suizidalität auseinandersetzt. Im Herbst 2021 konnte das neue Präventionsprojekt erstmals mit einer Konfirmand:innen-Gruppe durchgeführt werden. 22 Jugendliche und ein Pfarrer wurden erreicht. 2022 ist ein starker Ausbau der Präventionsarbeit geplant.

FINANZEN

Einnahmen

Öffentliche Zuschüsse

Land Baden-Württemberg	58.746,66 €
Landkreis Esslingen	30.800,00 €
Pflegeversicherung	6.525,00 €

Kommunale Mittel

Stadt Nürtingen	18.200,00 €
Stadt Kirchheim	15.700,00 €

Eigenmittel 107.877,97 €

davon zweckgebundene Zuwendungen 2022

Ausbildung ehrenamtl. Krisenbegleitung.... - 5.000,00 €

Einnahmen gesamt 232.849,63 €

Ausgaben

Personalkosten

Hauptamtliche Angestellte	192.768,43 €
Honorare etc.	3.830,52 €

Sachkosten

Raumkosten Nürtingen und Kirchheim	9.440,20 €
Gruppen und Auslagenerstattungen	859,60 €
Verwaltungskosten	7.287,47 €
Investitionen	824,85 €
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen	3.503,25 €

Ausgaben gesamt 218.514,32 €

Auch das Jahr 2021 war von der Unsicherheit der Corona-Pandemie geprägt. Dennoch freuen wir uns, dass wir auch 2021 wieder am Ende des Jahres eine positive Bilanz ziehen konnten. Dank der verlässlichen Unterstützung langjähriger Förder:innen und Spender:innen konnten wir erneut einen Großteil unseres Haushaltes absichern. Die zweite wichtige Säule zur Finanzierung unserer Arbeit sind öffentliche Mittel. Etwa 50% unserer finanziellen Mittel werden durch das Land Baden-Württemberg, den Landkreis Esslingen und durch die Städte Nürtingen und Kirchheim unter Teck abgedeckt.

Allen unseren Unterstützer:innen möchten wir hiermit ein herzliches Dankeschön aussprechen. Der Rückhalt, den wir erleben, stärkt und sichert uns in unserer täglichen Beratungsarbeit.

Nachdem der Start der Basisgruppe von Krisenbegleiter:innen mehrmals verschoben wurde, konnten wir in 2021 verspätet mit unserer Qualifizierungsreihe starten. Das Projekt wird im Jahr 2022 fortgeführt und endet im Herbst mit einem mehrtägigen gemeinsamen Abschluss. Hierfür wurden 2021 Rückstellungen gebildet.

Für das Jahr 2022 müssen wir die weitere Entwicklungen, insbesondere das Spendenverhalten unserer Unterstützer:innen, abwarten. Doch die Erfahrungen der letzten Jahre lassen uns optimistisch in die Zukunft blicken. Nach wie vor erfahren wir für unsere Arbeit immer wieder große Wertschätzung. Darüber freuen wir uns sehr! Nur durch die Bereitschaft, dem AKL auch weiterhin finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, können wir unser Ziel erreichen, auch weiterhin suizidgefährdeten Personen und Menschen in Lebenskrisen schnell und unbürokratisch Hilfe anzubieten und das Umfeld durch präventive Veranstaltungen für diese wichtigen Themen zu sensibilisieren.

DANK AN UNSERE SPENDER:INNEN UND FÖRDER:INNEN 2021

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spender:innen, Förder:innen und Unterstützer:innen für großzügige Zuwendungen, regelmäßige Hilfe und das entgegengebrachte Vertrauen. Ihre Unterstützung spornt uns an, auch weiterhin mit Engagement zahlreiche Unterstützungsangebote für suizidgefährdete Menschen und ihre Angehörige sowie für Menschen in Krisensituationen anzubieten. Ohne Sie wäre die Arbeit des AKL nicht in dem Umfang möglich, wie wir sie heute kennen.

Außerdem danken wir allen Stiftungen, Gemeindienstgruppen und Unternehmen, die 2021 trotz der Pandemie und eigenen Herausforderungen unsere Arbeit wiederholt mit großzügigen Spenden unterstützten. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Walter-Zink-Stiftung sowie Frau Andreas und Herrn Aurenz für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

2021 erhielten wir zudem wieder umfassende finanzielle Mittel von öffentlicher Hand. Auch dem Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Esslingen sowie den Stadtverwaltungen Nürtingen und Kirchheim unter Teck gilt daher unser Dank für die Unterstützung unserer Arbeit.

Des Weiteren danken wir den Richter:innen und Staatsanwält:innen, die sich durch die Zuweisung von Bußgeldern für die Krisenhilfe einsetzten und dadurch unser Angebot stärken. Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch unseren Ehrenamtlichen, die in der Begleitung unserer Klient:innen, in der Vorstandsarbeit, in der Durchführung des AKL-Treffs oder bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Sie alle machen den AKL erst zu dem, was ihn auszeichnet und ihn von anderen Beratungsstellen unterscheidet.

Private Spenderinnen und Spender

Jürgen und Christa Balz, Hans-Jochen Beilke, Kai Damitz, Sibylle Diehl, Prof. Dr. Karl-Josef Durwen, Peter Flume, Annelene Fronmüller, Johanna Herpich, Hanne und Klaus Hoßfeld, Josef Janisch, Dr. Isolde Kaufmann, Harald Kuhn, Angela Mai, Heike Neu, Jutta Ortelt, Rudolf Ortelt, Sigrid und Arne Rentzsch, Alexander Schlichter, Helmut Springer, Ingrid und Werner Steinhilber, Christoph und Jutta Stöckle, Wolfgang und Susanne Thumm, Marion Tichy, Konrad Weber

Unternehmen, Stiftungen und Gemeindienstgruppen

Architekturbüro Dolde, BKK Voralb, DESTAG-Stiftung, EiMA Maschinenbau GmbH, Margarete Müller-Bull Stiftung, re-enco, Rhetoflu GmbH, Rotary Club Nürtingen-Kirchheim/Teck, Werner und Elisabeth Hummel-Stiftung, Testinitiative Stadtmitte



DANK

AKL UNTERSTÜTZEN

Ohne die vielen Spender:innen und Unterstützer:innen wäre die Arbeit und das vielfältige Angebot des Arbeitskreis Leben e.V. (AKL) nicht möglich. In jedem Jahr decken die öffentlichen Zuschüsse unseren Haushalt nur zu 50%, sodass jährlich ca. 100.000 Euro an Eigenmitteln benötigt werden. Um das vielfältige Angebot für Menschen in Lebenskrisen dauerhaft zu sichern, benötigen wir daher Ihre Unterstützung!

Geldspenden

Wenn Sie den AKL regelmäßig mit Geldspenden unterstützen möchten, können Sie dies mit der Einrichtung eines Dauerauftrages oder dem Erteilen einer Einzugsermächtigung tun, die Sie jederzeit widerrufen können. Unsere Spendenkonten finden Sie auf der Rückseite dieses Jahresberichts. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spende anlässlich eines freudigen oder persönlichen Anlasses (z.B. Geburtstag, Jubiläum etc.)

Nach dem Motto „Geteilte Freude ist doppelte Freude“ verzichten Sie auf Geschenke und bitten stattdessen um eine Spende auf das Konto des AKL. Natürlich erhalten Sie von uns gerne Informationsmaterial für Ihre Gäste, damit sich diese ein Bild von der Arbeit des AKL machen können.

Spenden per Paypal

Als Paypal-Kunde können Sie uns direkt und unkompliziert eine Spende zukommen lassen.

Mitglied werden

Unsere Mitglieder machen den AKL erst zu dem, was er ist. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie den Verein mit einem jährlichen Mindestbeitrag von 20 Euro und haben die Möglichkeit, die AKL-Arbeit aktiv mitzugestalten. Ebenso besteht die Möglichkeit, Mitglied im Förderverein zu werden und den AKL dadurch nachhaltig zu unterstützen.

Spendenportal Bildungsspende – Unterstützung für uns ohne Kosten für Sie

Sie können uns regelmäßig und für Sie kostenlos bei vielen Online-Käufen unterstützen. Dazu kooperieren wir mit dem Online-Spendenportal [bildungsspende.de](https://www.bildungsspende.de). Für jeden Einkauf, den Sie über dieses Portal vornehmen, erhält der Verein eine händlerabhängige Provision (bis zu 10%). Beginnen Sie Ihre Online-Einkäufe (ohne Mehrkosten) einfach über: <https://www.bildungsspende.de/ak-leben>.

FÖRDERVEREIN ARBEITSKREIS LEBEN

Im Jahr 2021 verabschiedete sich der Förderverein von der ehrenamtlichen Krisenbegleiterin und AKL-Vereinsmitglied Margit Holzer, die bis dahin als vom AKL entsandtes Vorstandsmitglied im Vorstand des Fördervereins tätig war. Frau Holzer engagierte sich bereits seit vielen Jahren für den AKL und seine Unterstützungsangebote. Im letzten Jahr übernahm sie zusätzlich den frei gewordenen Posten im Vorstand des Fördervereins. Wir danken Frau Holzer herzlich für ihr Mitwirken und ihr damit verbundenes Engagement.

Für Frau Holzer wurde AKL-Geschäftsführerin Dr. Alena Rögele in den zweiköpfigen Vorstand des Fördervereins entsandt. Damit unterstützt sie neben der 1. Vorsitzenden Petra Haußmann alle Aktivitäten des Fördervereins.



Margit Holzer (links) und Geschäftsführerin Dr. Alena Rögele in der Beratungsstelle

Der Förderverein des Arbeitskreises Leben Nürtingen-Kirchheim e.V. unterstützt den AKL mit Anregungen, Aktivitäten und Spenden. Wichtigstes Ziel des Fördervereins ist eine langfristige Sicherung der erforderlichen materiellen und finanziellen Mittel des AKL, um die Krisenberatung und Suizidprävention im Landkreis Esslingen trotz der jährlichen großen Finanzierungslücke nachhaltig zu sichern. Der jährliche Mindestbeitrag als Förderverein-Mitglied beträgt 24 Euro. Einen Mitgliedsantrag erhält man in der Geschäftsstelle des AKL oder direkt auf der Homepage des AKL unter der Rubrik „AKL unterstützen“.

AKL in Baden-Württemberg (LAG-Mitglieder)

AKL Freiburg 79102 Freiburg Talstr. 29	Tel. 0761.33388 akl-freiburg@ak-leben.de
AKL Heilbronn 74072 Heilbronn Bahnhofstraße 13	Tel. 07131.164251 akl-heilbronn@ak-leben.de
AKL Karlsruhe 76137 Karlsruhe Pulitzstr. 16	Krisenberatung Tel. 0721.811424 Geschäftsstelle Tel. 0721.8200667 akl-karlsruhe@ak-leben.de
AKL Kirchheim 73230 Kirchheim/Teck Alleenstraße 92	Krisenberatung Tel. 07021.75002 akl-kirchheim@ak-leben.de
AKL Nürtingen 72622 Nürtingen Bahnhofstraße 2/1	Krisenberatung Tel. 07022.19298 Geschäftsstelle Tel. 07022.39112 akl-nuertingen@ak-leben.de
AKL Leonberg 71229 Leonberg Rutesheimer Straße 50	Krisenberatung Tel. 07152.20264620 akl-leonberg@ak-leben.de
AKL Reutlingen 72764 Reutlingen Karlstraße 28	Krisenberatung Tel. 07121.19298 Geschäftsstelle Tel. 07121.44412 akl-reutlingen@ak-leben.de
AKL Böblingen 71063 Sindelfingen Stiftstr. 6	Tel. 07031.3049259 akl-boeblingen@akl-leben.de
AKL Stuttgart 70180 Stuttgart Römerstraße 32	Tel. 0711.600620 akl-stuttgart@akl-leben.de
AKL Tübingen 72074 Tübingen Österbergstraße 4	Krisenberatung Tel. 07071.19298 Geschäftsstelle Tel. 07071.92210 akl-tuebingen@akl-leben.de

Weitere Kontakte

Landesarbeitsgemeinschaft der AKL
in Baden-Württemberg (LAG AKL BaWü)
www.akl-leben.de
lag@akl-leben.de
(mit Zugang zu den regionalen AKL)



Deutsche Gesellschaft
für Suizidprävention (DGS)
www.suizidprophylaxe.de



Nationales Suizidpräventions-Programm
(NaSPro)
www.suizidpraevention-deutschland.de



Internet-Beratung
für Jugendliche und ihr Umfeld
www.u25-freiburg.de
(AKL Freiburg)



www.youth-life-line.de
(AKL Tübingen/Reutlingen)



ARBEITSKREIS LEBEN NÜRTINGEN-KIRCHHEIM E.V. (AKL)

Krisenberatungs- und Geschäftsstelle Nürtingen

Bahnhofstraße 2/1, 72622 Nürtingen

Telefon: 07022.19298

Kontaktzeiten

Montag bis Freitag 10 – 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14 – 17 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Telefon: 07022.19298

E-Mail: akl-nuertingen@ak-leben.de

Geschäftsstelle

Telefon: 07022.39112

E-Mail: geschäftsstelle-nt-kh@ak-leben.de

Telefax: 07022.38590

Krisenberatungsstelle Kirchheim

Alleenstraße 92, 73230 Kirchheim unter Teck

Telefon: 07021.75002

Kontaktzeiten

Montag bis Freitag 10 – 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14 – 17 Uhr

Beratungstermine nach Vereinbarung

Telefon: 07021.75002

E-Mail: akl-kirchheim@ak-leben.de

www.ak-leben.de

Spenden und Mitgliedsbeiträge an den AKL sind steuerabzugsfähig. Sofern uns Ihre Anschrift bekannt ist, erhalten Sie unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Unsere Spendenkonten:

Volksbank Mittlerer Neckar

IBAN DE50 6129 0120 0107 1070 07

BIC: GENODES1NUE

und

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

IBAN DE87 6115 0020 0008 5496 04

BIC: ESSLDE66XXX

Mit freundlicher Unterstützung:

